



Protokoll

7. Sitzung des Generalrats vom 10. Mai 2023

Vorsitz:	Känzig Pascal, Präsident
Anwesend:	Baeriswyl Gerda, Baschung Carole, Benninger Adrian, Blättler Grégory, Bosch-Steffen Brigitte, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Tim, Chervet Alfred, Cuony Peter, Gaschen Yannick, Gutknecht Stefan, Haldimann Pascal, Hans Urs, Helfer Peter, Herren Ulrich, Heubi Christan, Hofstetter Schütz Carola, Hurni Stefan, Itten Alessa, Jakob Christine, Keller Martin, Kramer Adrian, Kramer Urs, Kuhn Fabian, Küng Worku, Leu Martin, Lüthi-Kramer Caroline, Lurf Florian, Manco Renato, Minder Reto, Möri Hans-Ulrich, Müller-Stöckli Patricia, Pauli Christine, Pfister Simon, Podaril Andreas, Roth Kurt, Schick Thomas, Schönholzer Fritz, Schroeter Lara, Schüttel Alain, Stettler André, Stoffel Felix, von Siebenthal Ronny, Wieland Bernhard, Wüthrich Fritz und Zehnder Brigitte
Entschuldigt:	Aufranc Pierre, Camp Karl-Heinz, Kramer Liliane und Videira Coelho Ana Daniela, Generalrätinnen und Generalräte
Beratend:	Schlüchter Petra, Stadtpräsidentin, Schroeter Alexander, Vize-Stadtammann, Aebersold Andreas, Colopi Carlo, Herren Rudolf, Ith Markus und Senti Julia, Gemeinderätin und Gemeinderäte
Ferner:	Bandi Bruno, Stadtschreiber, Portmann Stefan, Bauverwalter, Kramer Heinz, Finanzverwalter, und Bohrer Isabelle, Leiterin Abteilung Gesellschaft
Sekretärin:	Frigo Sandra, Stv. Stadtschreiberin
Sitzungsort:	Aula der Schulanlage Längmatt, Murten
Sitzungsbeginn:	19.00 Uhr

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur 7. Sitzung des Generalrats in der laufenden Legislatur.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden. Der Rat wurde ordnungsgemäss einberufen.

Appell

Gemäss Appell sind 46 Mitglieder des Generalrats anwesend. Das absolute Mehr beträgt 24 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig. Frau Bosch hat angekündigt, mit Verspätung an der Sitzung teilzunehmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Traktandum 9.4 (Wahlen für die generalrätliche Begleitgruppe Kultur- und Sporthalle) vom Gemeinderat zurückgezogen wurde, da die Begleitgruppe als Arbeitsgruppe des Gemeinderats weitergeführt werden soll. Aus diesem Grund erfolgt die Wahl der Mitglieder der Begleitgruppe nicht durch den Generalrat, sondern durch den Gemeinderat.

Weiter weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Entscheid bezüglich des Projektierungskredits für die Kultur- und Sporthalle mit zwei Abstimmungen zu erfolgen hat, wie dies in der Botschaft des Gemeinderates zum Verpflichtungskredit IK0026 auf Seite 12 entsprechend aufgeführt ist.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 15. März 2023
2. Geschäftsbericht 2022 der Gemeinde Murten
 - 2.1. Jahresbericht 2022 (zur Kenntnisnahme)
 - 2.2. Jahresrechnung 2022 (zur Genehmigung)
3. Geschäftsbericht 2022 der IB-Murten
 - 3.1. Jahresbericht 2022 (zur Kenntnisnahme)
 - 3.2. Jahresrechnung 2022 (zur Genehmigung)
4. Jahresbericht 2022 des Museums Murten (zur Kenntnisnahme)
5. Verpflichtungskredite
 - 5.1. Verpflichtungskredit IK0024 im Betrag von 160 TCHF für die Konservierung und Restaurierung des Museumsgutes für die Jahre 2024 bis 2028
 - 5.2. Verpflichtungskredit IK0025 im Betrag von 1'134 TCHF als Betriebsbeitrag für das Museum Murten für die Jahre 2024 bis 2028
 - 5.3. Verpflichtungskredit IK0026 im Betrag von 5'680 TCHF, Projektierungskredit für die Kultur- und Sporthalle
6. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
 - 6.1. Postulat von Peter Cuony, SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S Fraktion, betreffend Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Murten
 - 6.2. Fragen zur Primarschulkonvention von Martin Leu, Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion
7. Reglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer
8. Informationen des Gemeinderates
 - 8.1. Stand Überarbeitung Reglemente
9. Wahlen
 - 9.1. Präsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2023
 - 9.2. Vizepräsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2023
 - 9.3. Stimmzähler(-in) und Ersatz-Stimmzähler(-in) für den Rest der Legislatur 2022 – 2026

- ~~9.4. Generalrätliche Begleitgruppe Kultur und Sporthalle (nichtständige Kommission)~~
10. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 15. März 2023

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Frau Bosch nimmt an der Sitzung teil. Es sind nun 47 Mitglieder des Generalrats anwesend. Das absolute Mehr beträgt weiterhin 24 Stimmen.

2. Geschäftsbericht 2022 der Gemeinde Murten

2.1 Jahresbericht 2022 (zur Kenntnisnahme)

Mit Blick auf die umfangreiche Traktandenliste der heutigen Sitzung geht Frau Stadtpräsidentin Schlüchter nur kurz auf den Jahresbericht 2022 ein und erwähnt dabei unter anderem die Fusion per 1. Januar 2022 mit den Gemeinden Clavaleyres, Galmiz und Gempenach sowie die neue Legislatur des Gemeinderats. Frau Stadtpräsidentin Schlüchter bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Gemeinderats sowie beim Generalrat für die gute Zusammenarbeit.

2.2 Jahresrechnung 2022 (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Murten. Das Gesamtergebnis ist mit 5.8 Mio. CHF nochmals besser als dasjenige vom Vorjahr (5.0 Mio. CHF) und ist um 6.4 Mio. CHF besser als budgetiert. Das operative Ergebnis ist mit 2.6 Mio. CHF, bei 5.0 Mio. CHF Abschreibungen, ebenfalls besser als das Vorjahresergebnis und erneut besser als budgetiert (Budget -3 Mio. CHF). Das Nettovermögen pro Einwohner beträgt 2'651 CHF, und der Nettoverschuldungsquotient beläuft sich auf -84.5 %. Der Steuersatz für natürliche und juristische Personen beträgt unverändert 62 %. Die Jahresrechnung 2022 entspricht einer transparenten Rechnungslegung und ist inklusive der Fusionsgemeinden Galmiz, Gempenach und Clavaleyres. Sie ist bereits die zweite Jahresrechnung nach HRM2 und mit der Vorjahresrechnung mehr oder weniger (aufgrund der Fusionsgemeinden) vergleichbar. Der operative Geldfluss nach HRM2 hat den Cashflow nach HRM1 abgelöst. Erfreulich ist, dass der operative Geldfluss um 5.2 Mio. CHF besser ist als budgetiert. Die Differenz zum Budget ist allerdings sehr hoch. Im Budget 2023 wurden bereits Korrekturen vorgenommen und beispielsweise die Sondersteuern erhöht. Somit sollte es in Zukunft nicht mehr so grosse Abweichungen geben. Die Nettoinvestitionen sind wiederum tiefer ausgefallen als budgetiert. Das Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner ist aufgrund der Fusionen etwas tiefer als 2021, aber dennoch sehr stabil. Zum guten Rechnungsabschluss

haben unter anderem 12 % mehr Steuereinnahmen beigetragen (Steuern aus Vorjahren und Sondersteuern). Weiter betragen der Personalaufwand 0.4 Mio. CHF weniger und der Sachaufwand 9 % weniger als budgetiert, ausmachend total 0.8 Mio. CHF, was beides auf die Budgetdisziplin zurückzuführen ist. Die Abschreibungen sind höher ausgefallen, dies aufgrund der zusätzlichen Abschreibungen im Zusammenhang mit Bernstrasse 9. Der Transferaufwand ist jeweils ein grosser Posten in der Rechnung. Aufgrund des besseren Abschlusses bei der Orientierungsschule Region Murten (OSRM) und der tieferen wirtschaftlichen Hilfe beim Sozialdienst betrug dieser 1.6 Mio. CHF weniger als budgetiert. Das Finanzergebnis schliesst zudem um 37 % besser ab als budgetiert aufgrund der leicht höheren Gewinne bei der IB-Murten und dem Forstbetrieb, was einen Effekt von 0.6 Mio. CHF ausmacht. Insgesamt ist die Erfolgsrechnung 2022 sehr positiv ausgefallen. Die Nettoinvestitionen von -6'274 TCHF betreffen nur Investitionen ins Verwaltungsvermögen.

In seinen weiteren Erläuterungen erklärt Herr Gemeinderat Aebersold die Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit gibt Auskunft darüber, wie sich die Gemeinde finanzieren kann. Dieser beträgt für das Jahr 2022 knapp 5 Mio. CHF. Das operative Ergebnis wurde bereinigt um die nicht liquiditätswirksamen Aufwände und Erträge (z.B. Abschreibungen) und Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen, was dazu geführt hat, dass dieses etwas tiefer ausgefallen ist als 2021. Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit ist um 5.2 Mio. CHF besser ausgefallen als budgetiert. Die Gemeinde konnte somit fast alle Investitionen selber finanzieren. An die IB-Murten wurde ein zusätzliches Darlehen von 5.5 Mio. CHF gewährt. Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert somit eine Nettoaufnahme von Fremdfinanzierungen von 6.0 Mio. CHF. Aus der Geldflussrechnung 2022 resultiert schliesslich eine Abnahme der flüssigen Mittel von 0.8 Mio. CHF.

Die Bilanz per 31. Dezember 2022 sieht gut aus. Mit dem Umlaufvermögen kann die Liquidität gesteuert werden. Das Anlagevermögen wird zu einem grossen Teil durch das Eigenkapital und der Rest durch das Fremdkapital finanziert. Ein Teil des Fremdkapitals geht 1:1 an die IB-Murten, welches von dieser verzinst wird. Wegen der Zinsdifferenz gegenüber der Bank entstehen der Gemeinde dadurch Einnahmen. Die wesentlichen Anpassungen in der Bilanz resultieren aus der Integration der Bilanzwerte der Fusionsgemeinden Galmiz, Gempnach und Clavaleyres sowie dem Restatement dieser Bilanzwerte aufgrund von HRM2 bzw. aufgrund von kantonalen Anpassungen an HRM2 (Clavaleyres). Mit einem Fremdkapital (ohne passive Investitionsbeiträge) von 45.8 Mio. CHF und einem zusätzlichen Anteil Schulden an Gemeindeverbänden von 1.6 Mio. CHF (aufgrund der Beteiligungsquote basierend auf der Einwohnerzahl) beträgt das Nettovermögen 25.1 Mio. CHF bzw. 2'651 CHF pro Einwohnerin bzw. Einwohner.

In seiner abschliessenden Würdigung der Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Murten fasst Herr Gemeinderat Aebersold einige Eckdaten zusammen. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist mit 5.8 Mio. CHF deutlich höher ausgefallen als budgetiert. Die Zielgrösse beträgt CHF 0.00. Das Gesamtergebnis ist weiterhin gesteuert durch die Auflösung der Aufwertungsreserven infolge der Umstellung auf HRM2. Wichtig ist, dass sich die Gemeinde auch in Zukunft selber finanzieren und die Abschreibungen voll tragen kann, auch wenn der HRM2-Effekt einmal weggefallen ist. Sollte das operative Ergebnis nachhaltig bei 2.6 Mio. CHF liegen, so blickt Herr Gemeinderat Aebersold positiv in die Zukunft und ist auch zuversichtlich, dass die Gemeinde Murten die Zusatzbelastung infolge der Kultur- und Sporthalle tragen können. Mit einem Geldfluss aus operativer Tätigkeit von 4.9 Mio. CHF liegt dieser im gewünschten Bereich von 3 – 5 Mio. CHF, und die Gemeinde muss sich nicht zusätzlich verschulden. Die Nettoinvestitionen liegen mit 6.3 Mio. CHF etwas höher als im Mehrjahresschnitt und konnten zu 78 % selber finanziert werden. Das Nettovermögen pro Einwohnerin bzw. Einwohner beträgt 2'651 CHF, nachdem es aufgrund der Übernahme und der Neubewertung der Bilanzpositionen der Fusionsgemeinden neu berechnet wurde. Diese Zahl wird sich noch weiter anpassen, wenn alle Gemeindeverbände auf HRM2 umgestellt haben. Ab diesem Zeitpunkt sollten die Vorjahreszahlen nicht mehr korrigiert werden müssen. Der Netto(verschuldungs)vermögensquotient lag nach der Neuberechnung bei -84.5 %. Insgesamt ist die Finanzsituation der Gemeinde sehr solid, und die Geldflüsse und die Investitionen sind ausgeglichen.

Bei der Beurteilung der Zukunftsaussichten fällt positiv auf, dass die Gemeinde Murten dank der Attraktivität weiterwächst. Auch positiv sind die diversifizierten Steuereinnahmen sowie das vorhandene Investitionspotenzial. Negativ könnten sich die vielen hängigen Bauprojekte in Murten, die Unsicherheit in der Wirtschafts- und Steuerentwicklung aufgrund der steigenden Inflation, die drohende Rezession und die absehbare Stagflation auswirken. Murten ist jedoch gut gerüstet, um den kommenden Herausforderungen entgengetreten zu können.

Herr Worku nimmt an der Sitzung teil. Es sind nun 48 Mitglieder des Generalrats anwesend. Das absolute Mehr beträgt neu 25 Stimmen.

Gemäss Herrn Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission, hat die FIKO das Rechnungsergebnis geprüft und diskutiert. Die FIKO erachtet es als erfreulich, dass das operative Ergebnis gegenüber 2021 erneut gesteigert werden konnte, weist aber darauf hin, dass dies nicht ausreicht, um die aktuellen und anstehenden Investitionen abzudecken. Die Fremdfinanzierung hat um ca. 10 % zugenommen. Mit Blick auf die anstehenden Grossinvestitionen und der aktuellen Entwicklung der Zinspolitik steigt die Gefahr, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Murten in den nächsten Jahren verschlechtern könnte. Dieser Aspekt ist bei den künftigen

Investitionsentscheiden und bei der Erstellung des Budgets 2024 zu berücksichtigen. Nachdem die HRM2-Einführung nun abgeschlossen ist, erhofft sich die FIKO, dass die Budgetierungsgenauigkeit künftig zunehmen wird. Die FIKO dankt dem Gemeinderat, der Geschäftsleitung und der Verwaltung für die Rechnungsführung, die Budgetdisziplin sowie für den Geschäftsbericht und empfiehlt dem Generalrat, die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Murten zu genehmigen.

Die SVP und Unabhängige-Fraktion bedankt sich laut Herrn Wüthrich beim Gemeinderat, den zuständigen Chefbeamten und der zuständigen Chefbeamtin sowie den Sachbearbeitenden der Stadtverwaltung für den interessanten Geschäftsbericht. Dieser gibt eine gute Übersicht über das vergangene Jahr und enthält die wichtigen Kennzahlen. Der SVP und Unabhängige-Fraktion ist hingegen aufgefallen, dass von den Mitarbeitenden sehr wenig zu lesen ist, obwohl diese eigentlich das höchste Gut eines Unternehmens sind. Herr Wüthrich bedankt sich an dieser Stelle bei den Abteilungsleitenden und den Gemeindeangestellten für ihren grossen Einsatz. Die Rechnung 2022 schliesst um 6.4 Mio. CHF besser ab als budgetiert. Auch wenn von linker Seite solche Abweichungen in der Vergangenheit schon kritisiert wurden, sollte der Generalrat eigentlich froh sein darüber. In vielen Fällen ist es tatsächlich oftmals schwierig, eine sinnvolle Budgetierung zu machen. Es ist zudem verständlich, dass bei einem negativen Budget der Betrieb vorsichtig angegangen wird. Ausserdem sind 2022 drei Ortsteile hinzugekommen, welche in die Rechnung 2022 integriert werden mussten. Weiter erwähnt Herr Wüthrich im Speziellen zwei Positionen aus dem Investitionsbudget, und zwar den Strassenbau und die Immobilien. Diese schliessen um je 1.1 Mio. CHF tiefer ab als budgetiert. Auch wenn es keine Löcher in den Strassen hat und auch sonst kein Sanierungsbedarf ersichtlich ist, so ist dieser nicht verschwunden, sondern die Investitionen sind lediglich verzögert. Positiv ist, dass der Aufwandüberschuss des Hallen-, Schwimm- und Strandbads der Region Murten (HSSB) wieder unter 1 Mio. CHF ist. Vergeblich hat die SVP und Unabhängige-Fraktion eine Gewinnausschüttung der IB-Murten gesucht und stellt die Frage, wo diese geblieben ist. Abschliessend bedankt sich die SVP und Unabhängige-Fraktion bei der Stadtverwaltung für die wie bisher sehr gute Ausgabendisziplin.

Gemäss Herrn Schüttel hat die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion die Rechnung 2022 mit einem Gesamtergebnis von 5.8 Mio. CHF (und somit erneut deutlich besser als budgetiert) zur Kenntnis genommen. Weiter bedankt sich die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion für die interessanten Berichte im Geschäftsbericht. Dieser gibt einen guten Überblick darüber, wie das Geld im vergangenen Jahr verwendet wurde. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion wird die Jahresrechnung 2022 einstimmig genehmigen.

Laut Frau Hofstetter Schütz von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion hatten die Mitarbeitenden der Finanzverwaltung mit ihren 4.7 Vollzeitstellen im Jahr 2022 erneut grosse Herausforderungen zu meistern. Die Jahresrechnung erfolgte zum zweiten Mal nach HRM2, und die drei Buchhaltungen der Fusionsgemeinden mussten in die Gemeinderechnung integriert werden. Zudem wurde der Finanzplan überarbeitet und nach den neuen gesetzlichen Grundlagen angepasst. Nebst dem Rechnungswesen der Gemeinde Murten führte die Finanzverwaltung auch die Buchhaltungen des Feuerwehrverbandes der Region Murten und des Verbandes der OSRM. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion bedankt sich bei den Finanzverantwortlichen der Gemeinden, den Ressortleitenden und dem Gemeinderat für die Erstellung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung. Frau Hofstetter Schütz hebt folgendes aus dem Geschäftsbericht hervor: Die Gemeindekonvention HSSB wurde neu ausgehandelt und am 11. Mai 2022 von den Konventionsgemeinden Courgevau, Cressier, Greng, Meyriez, Mont-Vully, Muntelier, Münchenwiler und Murten unterzeichnet. Weiter wurden die Sanierung des Hauptdaches des HSSB und die Erstellung der PV-Anlage und der thermischen Solaranlage abgeschlossen. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion hofft, dass nun alles funktioniert und die Besucherzahlen im HSSB weiter steigen werden. Weitere Sanierungs- und Ausbauprojekte wie die Restaurierung der Ringmauer oder die Anschlüsse an die Fernwärme konnte die Liegenschaftsverwaltung ebenfalls abschliessen. Das Budget 2022 sah noch einen operativen Verlust von rund 3 Mio. CHF vor. Erfreulicherweise schloss das operative Ergebnis um 5.6 Mio. CHF besser ab als prognostiziert. Zu diesem besseren Ergebnis haben rund 3.1 Mio. CHF aus zusätzlichen Steuereinnahmen beigetragen, ausmachend mehr als 55 %. Zum besseren Ergebnis haben auch die Minderausgaben in der Investitionsrechnung geführt, wobei einige grosse und bereits 2022 geplante Investitionen erst noch kommen werden. Die Leitzinssätze bereiteten der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion bereits beim Budget 2022 Sorgen. Das Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner beträgt zwar 2'651 CHF, aber der Selbstfinanzierungsanteil von 8.5 % liegt gemäss Richtwerten im schlechten Bereich. Obwohl die Finanzsituation sich offenbar verbessert hat, ist es fraglich, wie sich diese weiter entwickeln wird, wenn für die kommenden grossen Investitionen teures Fremdkapital aufgenommen werden muss. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion vertraut den Verantwortlichen, dass diese vorsichtig und umsichtig planen und die Finanzsituation richtig einschätzen und wenn nötig die Handbremse ziehen. Nötige Investitionsverzichte sollen frühzeitig kommuniziert und umgesetzt werden. Für die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion sind Steuererhöhungen als letzte Massnahmen nicht wünschenswert.

Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion begrüsst gemäss Herrn Kuhn den positiven Abschluss, besonders in Relation zum budgetierten Verlust. In beinahe allen Berei-

chen wurde weniger ausgegeben oder mehr eingenommen als vorgesehen. Besonders die Einsparungen auf der Ausgabenseite sind nicht selbstverständlich. Trotzdem gilt es, die Finanzen achtsam im Auge zu behalten. Herr Kuhn weist auf die steigende Verschuldung und die antizipierte negative Entwicklung hin, welche im Finanzplan skizziert wurden. In den nächsten Jahren stehen grosse und wichtige Investitionen an. Diese müssen priorisiert und abgewogen werden, damit eine nachhaltige finanzielle Entwicklung der Gemeinde Murten möglich ist. Im Namen der FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion bedankt sich Herr Kuhn beim Finanzchef Andreas Aebersold und beim Finanzverwalter Heinz Kramer für die professionelle und transparente Jahresrechnung und die umfassende Berichterstattung.

Herr Gemeinderat Aebersold nimmt Stellung zur Frage von Herrn Wüthrich bezüglich der Gewinnausschüttung durch die IB-Murten. Auf Seite 36 des Geschäftsberichts der IB-Murten ist die Geldflussrechnung ersichtlich, in welcher die Ausschüttung an die Eigentümer aufgeführt ist. Im Jahr 2021 betrug die Ausschüttung an die Gemeinde Murten noch 250 TCHF. Für das Jahr 2022 ist die Ausschüttung CHF 0.00. Auf Seite 13 der detaillierten Erfolgsrechnung der Gemeinde Murten ist unter Position 8710.44 ein Finanzertrag von 666 TCHF verbucht, welcher dem Jahresgewinn der IB-Murten entspricht. Diese Vorgehensweise entspricht der Equity-Methode gemäss HRM2: Das Geld wird nicht mehr ausgeschüttet, sondern erscheint in der Bilanz. Dadurch wird der Geldverkehr entlastet.

In der anschliessenden Abstimmung genehmigt der Generalrat einstimmig bei 1 Enthaltung die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Murten.

3. Geschäftsbericht 2022 der IB-Murten

3.1 Jahresbericht 2022 (zur Kenntnisnahme)

3.2 Jahresrechnung 2022 (zur Genehmigung)

Herr Gemeinderat Aebersold stellt den Geschäftsbericht 2022 der IB-Murten vor. Das Geschäftsjahr 2022 verlief in allen Sparten erfolgreich, auch in der Fernwärme, welche kurz vor dem Break-Even-Point ist. Der operative Cashflow hingegen ist ungenügend. Die konsolidierte bzw. integrierte Jahresrechnung IB-Murten wird intern geführt nach den Sparten Elektrizität (Strom-Netz und Strom-Handel), Trinkwasser, Fernwärme, Elektroinstallationen sowie Liegenschaften und Beteiligungen. Im Übrigen verweist Herr Gemeinderat Aebersold auf den Bericht der Revisionsstelle. Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von 666 TCH aus (Vorjahr 517 TCHF). Der Fonds für das Trinkwasser beträgt 5.3 Mio. CHF und ist leicht tiefer als im Vorjahr, da das Ergebnis aus der Sparte Wasser negativ ausgefallen ist. Auf das Gesamtergebnis wirkt sich dies aber neutral aus, da der Trinkwasserfonds entsprechend belastet wird. Die Investitionen werden durch Darlehen der Gemeinde und für einen kleinen Teil durch Finanzinstitute finanziert. Der operative Cashflow

ist mit 1.0 Mio. CHF um 1.8 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr. Im Vergleich zu den Investitionen ist nebst dem operativen Cashflow auch die Selbstfinanzierung ungenügend. Die IB-Murten hat in den nächsten Jahren diesbezüglich Handlungsbedarf. Es müssen alle Sparten ihren Beitrag dazu leisten. Die Fernwärme ist nur noch leicht im Minus. Hingegen ist die Sparte Trinkwasser stark negativ. Wenn man zudem die Investitionen betrachtet so ist ersichtlich, dass grosse Investitionen im Trinkwasserbereich anstehen. Die Stromabgabe an die Stadt Murten ist mit 222 TCHF ähnlich hoch wie im Vorjahr. Hingegen gibt es keine direkte Gewinnausschüttung an die Gemeinde Murten.

Gemäss Herrn Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission (FIKO), empfiehlt die FIKO die Annahme der Jahresrechnung 2022 der IB-Murten und verweist im Übrigen auf den schriftlich abgegebenen FIKO-Bericht.

Herr von Siebenthal von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion bemerkt, dass im Geschäftsbericht der IB-Murten von einem anspruchsvollen Jahr 2022 gesprochen wird. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen Mitarbeitenden der IB-Murten für ihr Engagement und wird die Jahresrechnung einstimmig genehmigen. Gemäss Herrn von Siebenthal ist die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion gespannt auf die Zukunft der IB-Murten bzw. auf den Entscheid des Gemeinderates hinsichtlich der Eignerstrategie. Weiter möchte die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion wissen, wer in die Fussstapfen des verstorbenen CEO Charles Nicolas Moser treten wird, ob etwas unternommen wird bezüglich einer künftig heterogeneren Zusammensetzung des Verwaltungsrats sowie inwiefern die IB-Murten ihre Gedanken in Bezug auf die Nachhaltigkeit intensiviert. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion wünscht sich diesbezüglich eine klare Kommunikation seitens des Gemeinderats.

Herr Leu von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion bedankt sich beim Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der IB-Murten für ihren Einsatz im vergangenen und anspruchsvollen Jahr 2022. Mit den Fusionen wurde das Versorgungsgebiet für das Wasser weiter vergrössert. Das Fernwärmenetz ist ebenfalls gewachsen, und die Energiepreise waren sehr hoch. All diese Herausforderungen wurden überschattet vom Hinschied des CEO Charles Nicolas Moser. Trotz dieser Umstände führte der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der IB-Murten durch dieses bewegte Jahr. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion teilt die Einschätzung von Herrn Gemeinderat Aebersold bezüglich der finanziellen Situation der IB-Murten und begrüsst den Ausbau des Fernwärmenetzes sowie die Nutzung eines weiteren Daches im Gemeindeeigentum für die Gewinnung von Energie.

Gemäss Herrn Kuhn führte die Jahresrechnung 2022 der IB-Murten mit ihrem guten finanziellen Abschluss in der FDP. Die Liberalen Murten-Fraktion zu keinen grossen Diskussionen, weswegen diese die Annahme der Rechnung empfiehlt.

Die SVP und Unabhängige-Fraktion bedankt sich laut Herrn Chervet bei den verantwortlichen Personen der IB-Murten für den Geschäftsbericht 2022. Der Bericht enthält wiederum viele Fotos. Die SVP und Unabhängige-Fraktion hätte sich mehr und detailliertere Informationen gewünscht. Der Jahresgewinn 2022 ist höher ausgefallen als der letztjährige. Weniger erfreulich ist hingegen der Cashflow. Die SVP und Unabhängige-Fraktion wartet ausserdem immer noch auf eine Kostendeckung bei der Fernwärme.

In der anschliessenden Gesamtabstimmung genehmigt der Generalrat einstimmig bei 1 Enthaltung die Jahresrechnung 2022 der IB-Murten.

4. Jahresbericht 2022 des Museums Murten (zur Kenntnisnahme)

Herr Gemeinderat Herren meldet sich als kulturverantwortlicher Gemeinderat zu Wort. Die Saison 2022 begann für das Museum Murten traditionell im Januar mit der bereits siebten Ausgabe des Licht-Festivals, an welchem rund 9'000 Besucherinnen und Besucher teilgenommen haben. Einen Monat später wurde die erste von vier Wechselausstellungen «Murtebiet im Louf vor Zyt, Geschichte eines Territoriums» eröffnet, welche sich mit der Entwicklung des Murtenbiets in den verschiedenen Epochen befasste. Insgesamt verzeichnete das Museum im 2022 über 20'000 Besucherinnen und Besucher. Dem Jahresbericht kann entnommen werden, dass die Stiftung Museum Murten ihren Auftrag sehr zufriedenstellend ausführt. Der Jahresbericht enthält wiederum einen Beitrag rund um die Konservierung/Restauration. Nebst der Inventarisierungs- und Lagerungsarbeiten im Depot an der Bernstrasse 9 wurden auch Skulpturen im Museumsgarten gereinigt und restauriert. Diese Arbeiten sichern der Gemeinde den kulturellen sowie finanziellen Wert der Güter. Die Bilanz verdeutlicht die Wichtigkeit des jährlichen Betriebsbeitrags aus der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Murten und der Stiftung Museum Murten. Herr Gemeinderat Herren dankt im Namen des Gemeinderates dem Direktor des Museums Murten Denis Decrausaz und den Mitarbeiterinnen Monika Kohli und Miriam Tarchini sowie den sieben Empfangsdamen für die geleistete Arbeit. Auch dankt Herr Gemeinderat Herren dem Stiftungsrat mit seinem Präsidenten Olivier Dürig, dem Verein Pro Museo sowie den weiteren Unternehmen und Institutionen, die das Museum unterstützen.

Herr Helfer bedankt sich im Namen der SVP und Unabhängige-Fraktion für den erneut zweisprachigen Jahresbericht 2022 des Museums Murten. Die steigenden Besucherzahlen und die vielen Veranstaltungen und Wechselausstellungen werden

als sehr erfreulich erachtet. Der letztjährige Besucherrekord ist ein klares Zeichen dafür, dass die Ausstellungen und Veranstaltungen grossen Anklang finden. Die SVP und Unabhängige-Fraktion dankt dem Präsidenten des Stiftungsrates Olivier Dürig und dem Direktor des Museums Denis Decrausaz für die Durchführung der Infoveranstaltung zu den Verpflichtungskrediten und den Besuch an der Fraktionssitzung. Ein besonderer Dank geht an Denis Decrausaz, Direktor des Museums, welcher mit viel Herzblut und Engagement das Museum Murten zu diesem Erfolg geführt und zum Ort der Begegnung für Jung und Alt gemacht hat.

Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion hat gemäss Herrn Podaril den Jahresbericht 2022 des Museums Murten und die beiden beantragten Verpflichtungskredite zur Kenntnis genommen und dankt den Herren Dürig und Decrausaz stellvertretend für die Mitglieder des Stiftungsrats und den Mitarbeitenden des Museums für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion erachtet die Ziele im Businessplan 2023 bis 2027 als sehr ambitioniert und hofft, dass diese mit dem jährlichen Betriebskredit erreicht werden können. Sie befürwortet die vom Museum Murten benötigten Kredite.

Gemäss Herrn Blättler von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion zeigen die gestiegenen Besucherzahlen, dass das Museum Murten weiterhin auf dem richtigen Weg ist. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion gratuliert dem Museum zu diesem Erfolg. Die Konservierung und Restaurierung ist eine Herausforderung, welcher sich das Museum mit grossem Engagement stellt. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion ist gespannt auf die digitale Transformation des Museums und erachtet es als wichtig, dass das Museum auch in der digitalen Welt präsent ist. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion wird den beiden Verpflichtungskrediten zustimmen. Abschliessend bedankt sich Herr Blättler im Namen der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion bei allen Beteiligten für ihre Arbeit und lobt die zweisprachigen Jahresberichte und die dreisprachige Website, welche vorbildlich sind.

5. Verpflichtungskredite

5.1 Verpflichtungskredit IK0024 im Betrag von 160 TCHF für die Konservierung und Restaurierung des Museumsgutes für die Jahre 2024 bis 2028

5.2 Verpflichtungskredit IK0025 im Betrag von 1'134 TCHF als Betriebsbeitrag für das Museum Murten für die Jahre 2024 bis 2028

Herr Gemeinderat Herren stellt die beiden Verpflichtungskredite für das Museum Murten vor und verweist auf die beiden Botschaften. Am 24. April 2023 wurde zusätzlich eine Informationsveranstaltung im Museum Murten über die Verpflichtungskredite durchgeführt, an welcher sich zahlreiche Generalrätinnen und Generalräte vom Stiftungspräsidenten Olivier Dürig und dem Direktor Denis Decrausaz

darüber informieren liessen. Weiter stellten sich die beiden Herren auch in den Fraktionssitzungen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Herr Gemeinderat Herren dankt den Verantwortlichen für die Informationsarbeit und dem Stadtschreiber Bruno Bandi für das Erstellen der beiden Botschaften.

Nebst dem Museum für Kunst und Geschichte Freiburg besitzt die Gemeinde Murten die bedeutendste und umfassendste Sammlung im Kanton. Die Gemeinde Murten steht in der Pflicht, diese Güter auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Nach der Massnahmenphase 1 von 2014 bis 2018 genehmigte der Generalrat einen weiteren Rahmenkredit für die Jahre 2019 bis 2023. Die gesamten Arbeiten dieser zweiten Projektphase konnten noch nicht abgeschlossen werden. Zudem sollen künftig die als weniger relevant eingestufteten Objekte auch konserviert werden. Gemäss Kostenschätzung beträgt der Aufwand für die nächsten fünf Jahre für die internen Arbeiten 75 TCHF und für die extern zu vergebenden Arbeiten für die Konservierung 70 TCHF. Weiter sind Beträge für Inventarsoftware und Transporte etc. aufgeführt. Total ergibt dies einen Gesamtbetrag von 160 TCHF. Der Stiftung soll für das Ausführen dieser Arbeiten in den nächsten fünf Jahren ein jährlicher Betrag von 32 TCHF überwiesen werden. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Verpflichtungskredit im Betrag von 160 TCHF zuzustimmen.

Wie bereits mehrfach erwähnt, leistet das Museum Murten unter der Leitung von Denis Decrausaz hervorragende Arbeit. Die Ziele des Businessplans 2018 bis 2022 wurden erreicht bzw. sogar übertroffen. Der Finanzplan konnte ebenfalls eingehalten werden. Für die folgenden Jahre sollen die hohen Besucherzahlen stabilisiert werden. Weiter ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Murten Tourismus und den Schulen, die Schaffung von Touristen-Packages sowie eine verstärkte Marktbearbeitung via Medien und Website geplant, was gemäss dem neuen Businessplan zur weiteren Steigerung der Popularität des Museums führen soll. Entwicklungspotenziale sieht die Museumsleitung auch bei der regionalen Kompetenz und der Entwicklung zum Museum des Seebezirks. Um diese Ziele erreichen zu können, werden 220 Stellenprozent benötigt. Weiter soll die Entlohnung der Teuerung angepasst werden. Dies alles führt zu einem um 16'800 CHF höheren Jahresbeitrag der Gemeinde im Vergleich zur letzten Leistungsvereinbarung. Um die Planungssicherheit für das Museum zu gewährleisten, wird eine Vereinbarungsdauer von fünf Jahren vorgeschlagen. Der jährliche Betriebsbeitrag basiert auf dem Landesindex der Konsumentenpreise. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Verpflichtungskredit im Betrag von 1'134 TCHF als Betriebsbeitrag für das Museum Murten für die Jahre 2024 bis 2028 zuzustimmen.

Frau Müller-Stöckli bedankt sich im Namen der SVP und Unabhängige-Fraktion für die gute Präsentation durch die Museumsleitung und die ausführlichen Berichte. Das Museum Murten leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Geschichte. Die

SVP und Unabhängige-Fraktion unterstützt daher den Kredit für die Konservierung und Restaurierung des Museumsgutes für die Jahre 2024 bis 2028. Das Museum hat in der Vergangenheit viel geleistet, und die Besucherzahlen sind gestiegen. Zudem bietet das Museum auch Arbeitsplätze in Murten an. Deswegen wird die SVP und Unabhängige-Fraktion auch dem Betriebsbeitrag zustimmen.

Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion bedankt sich gemäss Herrn Haldimann bei allen Beteiligten für den Jahresbericht und den Informationsanlass vom 24. April 2023 im Museum Murten. Die Ziele des Museums für die Jahre 2018 bis 2022 wurden erreicht oder sogar übertroffen. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion ist zuversichtlich, dass das Museum auch die neuen Ziele erreichen wird. Aus diesem Grund wird die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion den beiden Krediten zustimmen. Dem Jahresbericht ist die Entwicklung der Besucherzahlen zu entnehmen. Obwohl die Besuchenden des Licht-Festivals getrennt von den anderen aufgeführt sind, wünscht sich die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion eine noch transparentere Ausweisung der Zahlen. Wie am Informationsanlass vom 24. April 2024 informiert wurde, gibt es weitere Kategorien von Besuchenden, die keinen Eintritt direkt an das Museum bezahlen. Eine Unterscheidung mit allen Besuchenden, welche einen direkten Umsatz zum Museum beitragen, wäre spannend. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion hat das im neuen Businessplan gesetzte Ziel für die Besucherfrequenzen diskutiert und erachtet die Besucherzahlen von 5'000 und 8'000 mit dem Licht-Festival als eher tief angesetzt. Dies würde im Vergleich zu 2022 ein deutlicher Rückgang bedeuten. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion steht hinter dem Museum Murten und bedankt sich beim Team für die wertvolle und erfolgreiche Arbeit.

Gemäss Herrn Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission (FIKO), unterstützt die FIKO die beiden Kredite.

In den anschliessenden Abstimmungen beschliesst der Generalrat folgendes:

- Der Generalrat stimmt dem Verpflichtungskredit im Betrag von 160 TCHF für die Konservierung und Restaurierung des Museumsgutes für die Jahre 2024 bis 2028 mit 46 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung zu.
- Der Generalrat stimmt der Weiterführung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Museum Murten für die Jahre 2024 bis 2028 unter Gewährung eines jährlichen Betriebsbeitrages von 226'800 CHF, total Verpflichtungskredit von 1'134 TCHF, mit 46 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung zu.

5.3 Verpflichtungskredit IK0026 im Betrag von 5'680 TCHF, Projektierungskredit für die Kultur- und Sporthalle

Der Vorsitzende informiert über den Ablauf dieses Traktandums. Nach den üblichen Wortmeldungen hat der Generalrat über die beiden Anträge des Gemeinderates einzeln abzustimmen. Die erste Abstimmung betrifft den Projektierungskredit für die Kultur- und Sporthalle ohne Parkierung, und die zweite Abstimmung betrifft den Projektierungskredit für die zusätzliche Parkierung. Weiter bemerkt der Vorsitzende, dass der Generalrat heute eine wichtige Entscheidung für die Gemeinde Murten zu treffen hat, nämlich über die Entwicklung der Gemeinde, und dass sich sicher alle Mitglieder dieser Verantwortung bewusst sind. Die Diskussionen im Vorfeld hat der Vorsitzende als ernsthaft und sachgerecht erlebt. Wesentlich dafür waren die Informationen an der Vernissage im Januar, die ausführliche Botschaft und der Abend mit Möglichkeit für Fragen von letzter Woche. Der Vorsitzende dankt dem Gemeinderat, allen Beteiligten der Verwaltung, dem ganzen Planerteam um Thomas de Geeter sowie der Projektleitung, insbesondere Frau Annina Pfenninger, dass der Generalrat heute das Traktandum so sachgerecht angehen kann.

Herr Gemeinderat Aebersold schliesst sich dem Vorredner an und betont ebenfalls, dass es heute ein wichtiger Entscheid zu fällen gilt, obwohl es eigentlich nur um einen Projektierungskredit von total 5'680 TCHF geht. Mit der Annahme dieses Projektierungskredits gibt der Generalrat aber eine wichtige Weichenstellung für dieses Projekt vor. Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf die vorangegangenen Informationen, insbesondere auf die Informationsveranstaltung vom 2. Mai 2023, an welcher das Projekt inkl. Kostenschätzung detailliert vorgestellt wurde. Die Informationen bezüglich der Kosten und zur Entwicklung waren wohl die grösste Überraschung seit der Vernissage. Gemäss Herrn Gemeinderat Aebersold sind die Nutzniessenden dieses Generationenprojekts die Schule, die Sportvereine, Kulturinteressierte und allgemein die ganze Bevölkerung, die auch von dieser Infrastruktur profitieren kann. Mit der vorgesehenen Mantelnutzung durch den Sozialdienst und die Berufsbeistandschaft und eventuell Drittnutzende gibt es weitere Nutzniessende. Die Herausforderungen für die Gemeinde sind die zweijährige Planungsphase, die Übergangsregelung für die Nutzung der Turnhalle sowie die Kosten bzw. Kontrolle der Kosten. Im Vorfeld hat der Gemeinderat die Informationsveranstaltung durchgeführt, und der Generalrat hat eine ausführliche Botschaft erhalten und konnte Fragen stellen. An der heutigen Sitzung geht es um Diskussionen, Stellungnahmen und schliesslich um den Entscheid. In einer Übersicht präsentiert Herr Gemeinderat Aebersold, wie sich der Projektierungskredit für die Kultur- und Sporthalle zusammensetzt für die nächsten zwei Jahre. Der grösste Teil des Kredits betrifft die Kosten für das Generalplanerteam bzw. den Architekten. Auch die Kosten für die Untersuchungen und die Kosten für Bewilligungen etc. machen einen

grossen Teil des Projektierungskredits aus. Sobald die Planungsphase abgeschlossen ist, die Kostenschätzung steht und die Ausschreibungen erfolgt sind, sollte über die Kosten Klarheit herrschen.

Gemäss Herrn Gemeinderat Aebersold geht es heute Abend auch um die Option der zusätzlichen Parkierung. Hierfür wird ein Projektierungskredit von 480 TCHF beantragt. Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um über diese Option zu entscheiden. Es wird später einfacher sein, die Option wieder zu verwerfen als sich erst später dafür zu entscheiden.

Die Folgekosten sind eine sehr grobe Schätzung, welche auf Einnahmen von Dritten basieren und gestützt auf Einnahmen, die heute bekannt sind, berechnet wurden. Die Einnahmen bei den zusätzlichen Parkplätzen wurden defensiv berechnet. Total geht es um 100 Parkplätze. Die Einnahmen wurden pro Monat mit 100 CHF pro Parkplatz veranschlagt. Die Zinsen wurden mit 2 % gerechnet. Es ist schwierig abzuschätzen, wie sich die Zinsen entwickeln werden. Auch die Abschreibungen wurden miteinkalkuliert. Zum heutigen Zeitpunkt ergibt dies ein operatives Ergebnis resp. ein zusätzlicher Aufwand für die Parkplätze von 170 TCHF. Die Entwicklung im Laufe der Zeit ist dabei nicht berücksichtigt. Diese Überlegung muss man miteinbeziehen. Mit Rückblick auf das operative Ergebnis 2022 von 2.6 Mio. CHF könnte dieses die zusätzlichen Kosten abdecken. Es gibt aber auch noch andere Projekte, welche die Gemeinde Murten stemmen muss in den nächsten Jahren. Schlussendlich geht es heute um die Frage, ob die Gemeinde Murten diesen Weg gehen will.

Obwohl gemäss Herrn Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission (FIKO), das Siegerprojekt den FIKO-Mitgliedern sehr gefällt und der Bedarf nach einer Kultur- und Sporthalle mehr als gegeben ist, nimmt die FIKO zur Kenntnis, dass das ursprüngliche Kostenziel nicht eingehalten werden konnte und dass die Kosten nun deutlich höher liegen als ursprünglich angedacht. Da es sich um das grösste bisherige Vorhaben der Gemeinde Murten handelt, sind auch die Risiken entsprechend hoch, und die finanzielle Belastung steigt. Sollte sich die Situation hinsichtlich der Zinsentwicklung in den kommenden Jahren verschlechtern, müsste rasch gehandelt und entweder eine Verzichtsplanung oder eine Steigerung der Einnahmen ins Auge gefasst werden. Positiv ist, dass mit der Mantelnutzung und dem Bau von zentrumsnahen Parkplätzen ein zusätzlicher Nutzen erzeugt wird. Der Projektierungskredit soll auch Aussagen zu möglichen Subventionen oder Verbandsbeiträgen von anderen Organisationen machen. Die FIKO wünscht, dass diesbezüglich ein Optimum definiert werden kann, um die Tragbarkeit zu verbessern. Die FIKO hat sich dazu durchgerungen, dem Generalrat die Genehmigung dieses Verpflichtungskredites zu empfehlen. Sie erwartet aber, dass die Einhaltung der Kosten (bevorzugt minus 25 %) oberstes Augenmerk erhält und das Projekt eher redimensioniert als ausgebaut wird.

Gemäss Herrn Hans von der SVP und Unabhängige-Fraktion handelt es sich hierbei um ein Generationenprojekt mit grosser Bedeutung, welches verdeutlicht, dass die Gemeinde Murten gesund, mutig, geeint und entschlossen ist, ein solches Vorhaben zu stemmen. Gemäss Herrn Hans ist es auch an der Zeit, dass die Gemeinde Murten eine Kulturhalle mit einer festen Bühne für diverse Anlässe erhält. Dies ist wichtig, damit die Vereine aber auch die Schule nicht mehr auf andere Gemeinden ausweichen müssen. Weiter ist auch notwendig, dass die Parkplatzprobleme gelöst werden. Wichtig dabei ist, dass die Parkplätze ohne zusätzliche Bauflächenverluste realisiert werden können. Ebenso muss der ständig wachsenden Bevölkerung gerecht und daher die Zweifachturnhalle durch eine Dreifachturnhalle ersetzt werden. Dank des Versenkens der Turnhalle unter der Engenmatte kann auch sichergestellt werden, dass der Aussenplatz weiterhin von der Schule genutzt werden kann. Ein solches Projekt ist nicht kostengünstig, weswegen ein verlässlicher und verifizierter Kostenvoranschlag wichtig ist. Herr Hans betont, dass für das Projekt nicht mehr als 50 Mio. CHF ausgegeben werden sollte, weswegen auch die Kostenkontrolle eine zentrale Rolle spielen wird. Um dies sicherstellen zu können ist von Bedeutung, dass die Gemeinde eine klare Bestellung an den Generalplaner übermittelt und danach keine wesentlichen Änderungen mehr vornimmt, denn diese können zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Die SVP und Unabhängige-Fraktion erwartet von der Gemeinde, dass für dieses Projekt keine gravierenden Steuererhöhungen notwendig werden und ist der Meinung, dass dies durch eine kluge Finanzplanung erreicht werden kann. Die SVP und Unabhängige-Fraktion wird mit grosser Mehrheit dem Verpflichtungskredit von total 5'680 TCHF zustimmen.

Frau Baschung von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion verdeutlicht die Wichtigkeit dieses einzigartigen Projektes auch für die zukünftigen Generationen. Eine grössere Turnhalle ist dringend notwendig, wie sich dies nach zahlreichen Sitzungen mit verschiedenen Sportvereinen herausgestellt hat. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um der Nachfrage nach Turnhallen gerecht zu werden. Als Kulturort mit vielen Veranstaltungen benötigt die Gemeinde Murten ebenso eine Kulturhalle. Im inzwischen geschlossenen Saal des Hotels Murten wurden seinerzeit rund 100 Events pro Jahr durchgeführt. Die öffentliche Hand sollte die Lücken dort schliessen, wo die freie Marktwirtschaft es nicht schafft. Umstritten war in der Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion hingegen die Mantelnutzung mit den neuen Büroräumlichkeiten. Auch wenn dadurch Mietzinseinnahmen generiert werden können ist es fraglich, ob es diese Räumlichkeiten tatsächlich braucht. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion hat sich auch die Frage gestellt, ob sich die Gemeinde Murten dieses Projekt überhaupt leisten kann oder ob es zu gross ist. Tatsache ist, dass in den letzten Jahren die Jahresrechnungen mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen werden konnten. Im schlimmsten Fall wird die Gemeinde eine Steuererhöhung riskieren. Davon wird aber nicht ausgegangen. Umso wichtiger ist, dass die Kosten kontrolliert werden. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige

Fraktion wird gemäss Frau Baschung dem Projektierungskredit für dieses Zukunftsprojekt grossmehrheitlich zustimmen.

Laut Herrn Burger wird die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion dem Gesamtprojekt und somit dem Hauptbau grundsätzlich zustimmen. Nach intensiven Vordiskussionen innerhalb der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion ist sich diese einig, dass das Projekt viele Aufgaben abdecken wird. Die prognostizierten Kosten sind zwar hoch, und die Gemeinde Murten ist sich ein Projekt mit solch einer Tragweite auf kommunaler Ebene nicht gewohnt. Sollte sich die Gemeinde gegen das Projekt entscheiden, so würden diese Aufgaben nicht einfach verschwinden. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion ist von diesem Projekt überzeugt, vor allem bezüglich der optimalen Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Fläche. Es ist ein Projekt von grossem Wert für die Gemeinde Murten. Der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion ist es wichtig, dass ein möglichst umweltverträglicher und nachhaltiger Bau und Betrieb angestrebt wird. Durch die bewusste Wahl von Baumaterialien und Stoffen kann dies positiv beeinflusst werden. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion hofft, dass es dem Gemeinderat gelingen wird, aus den neuen Räumlichkeiten ein mit Leben erfülltes Zentrum von Murten zu machen und dass dieses nicht ein verlassener Ort sein wird. Der direkte Nutzen für die Bevölkerung von Murten muss gross sein. Der wunde Punkt liegt beim Parkierungskredit. Neben den vorgesehenen 86 Parkplätzen sind 98 weitere vorgesehen für eine beachtliche Summe von 5 Mio. CHF. Dies grenzt schon fast an eine Verschleuderung von Steuergeldern, und der Nutzen für die Bevölkerung ist fraglich. Es ist nur eine Lösung für wenige Spitzenzeiten im Jahr, für welche die Allgemeinheit bezahlen muss. Das Angebot müsste mindestens kostenneutral sein und nicht durch die Allgemeinheit finanziert werden. Bereits vor der Eröffnung des Parkhauses der Migros gab es im erweiterten Altstadtperimeter 1'000 Parkplätze. Die Mobilität darf nicht nur auf den motorisierten Individualverkehr beschränkt werden. Es gibt Alternativen, welche die Steuerzahlenden signifikant weniger belasten. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion schätzt die Transparenz des Gemeinderates, welcher die Kosten hierfür klar ausgewiesen hat, lehnt aber den Projektierungskredit für die zusätzliche Parkierung klar ab.

Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion hat sich gemäss Herrn Stoffel ebenfalls mit diesem Projekt und seinen weitreichenden Konsequenzen intensiv auseinandergesetzt. Auch wenn das Projekt eine grosse Bedeutung für Murten und Umgebung hat und das Kultur-, Sport- und Vereinsleben künftiger Generationen entscheidend prägen wird, so wird auch die finanzielle Last an die Generationen übertragen. Das Verhältnis von Kosten und Nutzen muss daher stimmen. Nach dem Wegfall des Saales im Hotel Murten ist das bisherige gesellschaftliche und Vereinsleben ohne Kultur- und Sporthallen nicht mehr denkbar. Erfreulich ist, dass das Siegerprojekt

so gut ist und die Attraktivität von Murten erhöhen wird. Das ursprüngliche Kostenziel konnte nicht eingehalten werden, doch die ähnlich ausgefallenen Kostenschätzungen aller eingereichten Projekte haben diesbezüglich bereits zu einer Präzisierung geführt. Ein solches Projekt birgt Risiken aber auch Chancen. Am Informationsanlass vom 2. Mai 2023 haben die Verantwortlichen überzeugend dargelegt, dass die Gemeinde das Vorhaben finanziell tragen und ausführen will und kann. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion verlangt, dass die Einhaltung der Kosten akribisch überwacht und wenn nötig gewisse Elemente redimensioniert werden. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion unterstützt aus diesen Gründen den Projektierungskredit von 5.2 Mio. CHF für den Hauptbau und sieht beim Projekt für die zusätzliche Parkierung die einmalige Chance für eine angemessene Parkierungsmöglichkeit. Wenn die Kultur- und Sporthalle gebaut wird, wäre es eine sträfliche Unterlassung, diese zusätzlichen Parkplätze nicht gleichzeitig auch zu bauen. Denn durch den Hauptbau sind diese Parkplätze günstiger zu haben als beim früheren Projekt «Prinz von Tarent». Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion stimmt daher dem Projektierungskredit für die zusätzlichen Parkplätze ebenfalls einstimmig zu. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion ist überzeugt, dass die Realisierung dieses Generationenprojekts eine Chance ist. In Zukunft wird es noch schwieriger sein, solche Grossprojekte zu finanzieren und umzusetzen. Abschliessend dankt Herr Stoffel im Namen der FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion dem Gemeinderat, der Begleitgruppe und den Projektverantwortlichen für die geleistete Arbeit.

Im Namen einer Minderheit der Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion reicht Herr Leu den Antrag ein, den Projektierungskredit für die Kultur- und Sporthalle um 200 TCHF auf 5'000 TCHF zu kürzen und auf die Mantelnutzung in Form von Büroräumlichkeiten zu verzichten. Gleichzeitig wird eine Energieerzeugungsanlage mit einer optimalen Ausnutzung der Dachfläche beantragt. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion ist erstaunt über die hohen Kosten für das geplante Bauwerk, weswegen Vorschläge zu Einsparungen gesucht sind. In der Botschaft vom Oktober 2021 wurde durch den Gemeinderat angekündigt, dass die Mantelnutzung sowie das öffentliche Parkhaus mindestens kostenneutral sein sollen, damit die Gemeindefinanzen nicht belastet werden. Diese Ziele werden mit diesem Projekt nicht erreicht. Bei den Büroräumlichkeiten ist Einsparpotenzial vorhanden. Die Büros liegen über dem Kultursaal. Die dafür benötigte Tragkonstruktion ist aufwendig, ebenso das vorgesehene Dach. Auch werden einige Grundsätze der Immobilienstrategie des Gemeinderates bei diesem Projekt nicht eingehalten. Ein Bedarf an Büroräumlichkeiten ist nicht nachvollziehbar, und diese würden nur die Energiegewinnung auf der Dachfläche verringern. Die Büroräumlichkeiten sind ausserdem nicht nur ein «nice to have», sondern die entsprechenden Dienste sind sogar besser beim Bahnhof situiert. Es ist nun der letzte Moment, um die Notbremse zu ziehen. Wenn die 5'200 TCHF verplant sind und der Ausführungskredit unterbreitet wird, wird niemand mehr einen Teil des Projekts in Frage stellen. Jetzt kann noch anders

geplant werden. Wenn die Büroräumlichkeiten wegfallen, so wird dies auch die Arbeit der Architekten um ein Vielfaches erleichtern. Mit dem Verzicht der Büroräumlichkeiten verliert die Gemeinde nichts. Im Gegenteil: Der Druck auf die Einsparungen bei der Kernnutzung würde sich verringern, das flächige Dach könnte optimal für die Energieproduktion genutzt werden und das Risiko, dass die Büroräume das ganze Projekt gefährden, würde sich verringern. Schliesslich werden auch die Architekten und Planer dem Generalrat dankbar sein, wenn sie diesen Bau ohne Büros planen und ausführen dürfen. Auch ohne Büroräumlichkeiten bleibt das Vorhaben ein Generationenprojekt.

Gemäss Herrn Blättler wird die Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion grossmehrheitlich gegen den Projektierungskredit für die zusätzlichen Parkplätze stimmen. Aus dem aktuellen Parkplatzkonzept der Gemeinde Murten von 2019 ist ersichtlich, dass rund 2'000 öffentlich zugängliche Parkfelder zur Verfügung stehen. Die Erhebungen damals haben ergeben, dass in Murten ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. Engpässe gibt es beim Bahnhof und in der Altstadt. Seinerzeit sah man das Problem bei den versteckten Parkplätzen wie beispielsweise beim City Parking, welches nicht wirklich ausgelastet ist, weil Auswärtige die Anfahrtsroute nicht kennen oder erkennen. Einen Lösungsansatz sieht man beim Parkleitsystem. Es stellt sich daher die Frage, wieso nun mehr Parkplätze gebaut werden sollen. Das Parkleitsystem kann die Parkplatzsituation enorm entschärfen. Bei der Abstimmung 2020 war in der Machbarkeitsstudie erwähnt, dass die Erstellungskosten einer weiteren Parkgeschossfläche mit 5 Mio. CHF für 97 Parkplätze eher hoch sind. Pro Parkfeld würde dies CHF 50'000 ausmachen, und eine Rentabilität wäre nur sehr schwer zu erreichen. Zu Spitzenzeiten gibt es immer Engpässe. Allerdings sind während der kalten Monate die Parkplätze oft leer. Mehr Parkplätze würden zwar die Engpässe reduzieren. Diese wären aber wegen der kalten Monate aufgrund der zu geringen Belegung wirtschaftlich kaum tragbar. Zur grossmehrheitlichen Ablehnung dieses Projektierungskredits in der Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion hat ausserdem geführt, dass der Antrag entweder ein Ja oder ein Nein verlangt, ohne dass eine Art einer möglichen Kompensation oder Aufwertung erwähnt wird.

Herr Tim Camp von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion ergänzt die Wortmeldung von Herrn Burger und erwähnt, dass die bestehende Hallenkapazität lediglich um einen Drittel erhöht wird. Angesichts der Tatsachen, dass die Gemeinde in Zukunft weiterwachsen wird und viele Murtner ihre sportlichen Vereinsaktivitäten nicht in Murten nachgehen können, muss die Infrastruktur für den Breiten- und Schulsport weiterhin ein Thema bleiben. Dieser Kredit für ein solches Projekt ist ein Novum und eine Herausforderung für die Gemeinde, darf aber nicht missbraucht werden gegen weitere Investitionen in diese Richtung.

Gemäss Herrn Gemeinderat Aebersold sollte der Gemeinderat Stellung nehmen können zum Antrag von Herrn Leu und ersucht den Vorsitzenden um einen Sitzungsunterbruch.

Der Vorsitzende gibt einen 5-minütigen Sitzungsunterbruch bekannt. Nach der Pause wird die Diskussion wiederaufgenommen.

Gemäss Art. 38 des Geschäftsreglements des Generalrats fragt der Vorsitzende Herrn Leu, ob er an dem Antrag, den Projektierungskredit für die Kultur- und Sporthalle um 200 TCHF zu kürzen verbunden mit dem Verzicht auf die Erstellung der Büroräumlichkeiten und der Erstellung einer Energieanlage auf dem Dach festhält, was von diesem bejaht wird.

Laut Herrn Gemeinderat Aebersold hält der Gemeinderat einstimmig an seinem Antrag fest. Es ist klar das Ziel des Gemeinderats, das Volumen maximal auszuschöpfen, wenn auch die Mantelnutzung realisiert wird. Weiter ist der Bau bereits ökologisch nachhaltig vorgesehen, und das Objekt wird auch an die Fernwärme angeschlossen. Auf die Büroräumlichkeiten zu verzichten wäre eine verpasste Chance.

In der anschliessenden Abstimmung stimmt der Generalrat dem vom Gemeinderat beantragten Projektierungskredit in der Höhe von 5'200 TCHF für die Kultur- und Sporthalle mit 40 Ja- gegen 5 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen zu.

Weiter stimmt der Generalrat dem Projektierungskredit in der Höhe von 480 TCHF für die zusätzliche Parkierung mit 33 Ja- gegen 14 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

6. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse

6.1 Postulat von Peter Cuony, SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S Fraktion, betreffend Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Murten

Frau Gemeinderätin Senti nimmt Stellung zum Postulat, welches an der letzten Generalratssitzung eingereicht worden ist. Frau Gemeinderätin Senti empfiehlt im Namen des Gemeinderats, das Postulat zu überweisen. Der Gemeinderat erachtet es als gute Gelegenheit, um eine Zwischenbilanz aus den im Bericht aus dem Jahr 2015 vorgeschlagenen Massnahmen zu ziehen und eine neue Bestandesanalyse zu machen. Der Massnahmenkatalog könnte anschliessend aktualisiert und falls notwendig angepasst werden.

In der anschliessenden Abstimmung beschliesst der Generalrat mit 22 Ja-Stimmen und 16 Nein-Stimmen bei 10 Enthaltungen, das Postulat zur Beantwortung an den Gemeinderat zu überweisen.

6.2 Fragen zur Primarschulkonvention von Martin Leu, Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion

Herr Vize-Stadtammann Schroeter nimmt Stellung zu den Fragen zur Primarschulkonvention. Aufgrund des Bevölkerungswachstums und mit Blick auf die vielen geplanten Wohnbauprojekte in Courgevaux in den nächsten paar Jahren braucht der Schulkreis mehr Schulraum. Zudem weist der aktuelle Schulraum in Courgevaux zwei renovationsbedürftige Zimmer auf. Ein Ausschuss des Primarschulvorstandes wurde an drei Sitzungen über die Bauprojekte auf dem Gemeindegebiet Courgevaux informiert. An der Sitzung vom 14. September 2022 wurde der Primarschulvorstand über die Pläne der Gemeinde Courgevaux in Kenntnis gesetzt. Dieser hat die Pläne positiv aufgenommen. Grundsätzlich gilt, dass Neubauten auf dem Gemeindegebiet Angelegenheit der jeweiligen Gemeinde sind. Wenn Schulraumbedarf besteht ist es richtig und entspricht auch der bisherigen Usanz, dass die jeweilige Gemeinde in Sachen Schulraumplanung aktiv wird bzw. den Anstoss dazu gibt. Steuerungsgremium für die Schulraumplanung ist aber der Primarschulvorstand, da die Planung zu den Kernaufgaben des Vorstandes gehört. Die Schulraumplanung ist in der Primarschulkonvention nicht speziell geregelt. Hingegen ist geregelt, dass die Standortgemeinde die Schulbauten erstellt, in Stand hält und falls nötig renoviert. Die Schulgebäude bleiben im Besitz der jeweiligen Standortgemeinde und werden vom Schulkreis gemietet. Wenn der Schulraum wächst, so steigen auch die Mietkosten, und dies trifft dann alle Gemeinden. Die Berechnung des Mietpreises ist in Art. 16 der Konvention geregelt. Es gelten für alle Gemeinden im Besitz von Schulraum die gleichen Bedingungen. Die Folgekosten (z.B. Schultransport) werden möglichst tief gehalten. Wenn Courgevaux mehr Klassenräume erhält, wird es auch Raum für Werken und Sport geben, und so kann der Schultransport reduziert werden. Die pädagogisch sinnvolle Nutzung der Schulräume hat aber stets Vorrang. Was den Schulbetrieb betrifft, so werden in der aktuellen Organisationsform die Anforderungen an die Gemeinden gemäss Schulgesetz umgesetzt, und die Aufgaben können mit diesem Modell gut erfüllt werden. Mit diesem Modell können Anpassungen auch einfacher gemacht werden. Ob Schulraum benötigt wird, wird laufend geprüft. Dies ist auch stark abhängig von der Bevölkerungsentwicklung. Eine Schulraumplanung mehr als vier Jahre im Voraus ist jedoch nicht machbar, da die Kindergartenkinder noch gar nicht geboren sind. In Bezug auf die Organisation und die Kosten macht es keinen Unterschied, ob es ein Verband oder eine Konvention ist. In Murten gibt es mit dem Verband der OSRM beides. Der Hauptunterschied ist die Einflussnahme der Legislative. Bei einer Verbandslösung ist diese deutlich geringer. Im Moment ist das Modell mit der Konvention tauglich für die Primarschule und den Betrieb. An der nächsten Sitzung wird sich der Primarschulvorstand aber mit diesen Fragen auseinandersetzen, da eine Motion von einer Konventionsgemeinde zu diesem Thema pendent ist.

Herr Leu von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige Fraktion bedankt sich für die ausführlichen Antworten.

7. Reglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer

Gemäss Herrn Gemeinderat Colopi wird mit der Genehmigung des vorliegenden Reglements über die Hundehaltung und die Hundesteuer dasjenige der ehemaligen Gemeinde Gempenach aufgehoben. Die ehemaligen Gemeinden Galmiz und Clavaleyres verfügten über kein solches Reglement. Die einzige Bestimmung, die gegenüber der am 19. Mai 2021 erlassenen Version geändert hat, ist Art. 14 Abs. 3, in welchem als Zeitpunkt für die Rechnungsstellung ein Stichtag festgelegt wird.

Herr Möri von der SVP und Unabhängige-Fraktion bemerkt, dass die Hundesteuer in Gempenach mit CHF 50.00 um die Hälfte tiefer war. Allerdings war der damalige Gemeindearbeiter von Gempenach nur im Stundelohn angestellt, und Robidogs gab es nur deren fünf zu betreuen. Herr Möri empfiehlt, das Reglement zu genehmigen.

In der anschliessenden Abstimmung stimmt der Generalrat dem vorliegenden Reglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer einstimmig zu.

8. Informationen des Gemeinderates

8.1 Stand Überarbeitung Reglemente

Frau Stadtpräsidentin Schlüchter informiert über den Stand der Überarbeitung der Reglemente. Gemäss Gesetz über die Gemeinden müssten innert zwei Jahren nach der Fusion sämtliche Reglemente vereinheitlicht worden sein. Aufgrund der laufenden Arbeiten und auch mit dem Zuwachs an Arbeit infolge der Fusionen ist es leider nicht möglich, diese Frist einzuhalten. Frau Stadtpräsidentin Schlüchter weist auf die vielen Schritte im Prozess der Überarbeitung der Reglemente hin, die allesamt durchlaufen werden müssen. Diese nehmen Zeit und Ressourcen in Anspruch. Total gibt es 25 Reglemente zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat die Option geprüft, zusätzliches Personal dafür befristet zu engagieren, hat diese jedoch wieder verworfen. Das Oberamt des Seebezirks wurde über die Nichteinhaltung der Frist informiert. Einige Reglemente wurden bereits revidiert, andere sind noch in der Vorprüfung beim Kanton oder müssen nach erfolgter Vorprüfung nochmals vom Gemeinderat überarbeitet werden. Der Gemeinderat sieht vor, bis Ende Jahr einige weitere Reglemente dem Generalrat zur Genehmigung vorzulegen. Die übrigen Reglemente sind bis Ende 2024 zur Genehmigung vorgesehen.

9. Wahlen

Das Büro des Generalrats hat beschlossen, die Wahlen mit Handerheben durchzuführen. Dieses Vorgehen wurde im Vorfeld von den Fraktionen nicht bestritten, und die Fraktionen haben den vereinbarten Turnus entsprechend ihre Nominationen bekannt gegeben.

9.1 Präsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2023

Die FDP. Die Liberalen Murten-Fraktion schlägt vor, für das Amt des Generalratspräsidenten den heutigen Vizepräsidenten, Herrn André Stettler, zu wählen. Herr Thomas Bula übernimmt die Vorstellung.

In der anschliessenden Wahl wird Herr André Stettler einstimmig als Generalrat für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Herr Stettler dankt den Ratskolleginnen und Ratskollegen für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

9.2 Vizepräsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2023

Für das Amt des Vizepräsidenten für das Geschäftsjahr 2023 wird von der SVP und Unabhängige-Fraktion Herr Simon Pfister zur Wahl vorgeschlagen.

In der anschliessenden Wahl wird Herr Simon Pfister einstimmig als Vizepräsident des Generalrats für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

9.3 Stimmzähler(-in) und Ersatz-Stimmzähler(-in) für den Rest der Legislatur 2022 – 2026

Herr Pfister, der soeben als Vizepräsident des Generalrats für das Geschäftsjahr 2023 gewählt wurde, war als Stimmzähler aufgeführt. In dieser Funktion muss Herr Pfister nun ersetzt werden. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion ist gemäss dem von den Fraktionen zu Beginn der Legislatur festgelegten Turnus berechtigt, dieses Amt zu besetzen. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion schlägt Herrn Andreas Podaril vor.

In der anschliessenden Wahl wird Herr Andreas Podaril einstimmig bei 1 Enthaltung als Stimmzähler gewählt.

Als Ersatz-Stimmzählerin wird für die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion Frau Brigitte Zehnder zur Wahl vorgeschlagen.

In der anschliessenden Wahl wird Frau Brigitte Zehnder einstimmig bei 1 Enthaltung als Ersatz-Stimmenzählerin gewählt.

9.4 Generalrätliche Begleitgruppe Kultur- und Sporthalle (nichtständige Kommission)

Der Vorsitzende bemerkt, dass dieses Traktandum wie eingangs erwähnt vom Gemeinderat zurückgezogen wurde.

10. Verschiedenes

Herr Känzig weist auf die Termine für die Generalratssitzungen 2024 hin, welche ebenfalls auf der Website der Gemeinde veröffentlicht sind, und lädt im Namen des neuen Generalratspräsidenten André Stettler alle Anwesenden zu einem Apéro im Rathauskeller ein, bei welchem die während des Geschäftsjahres ausgetretenen Mitglieder des Generalrats offiziell verabschiedet werden. Zum Schluss teilt Herr Känzig einige Worte und Gedanken mit den Anwesenden und dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Anschliessend beendet Herr Stettler als neu gewählter Generalratspräsident die heute Sitzung.

Schluss der Sitzung, 22.10 Uhr

Murten, 10. Mai 2023

Namens des Generalrats Murten

Pascal Känzig
Präsident

Sandra Frigo
Sekretärin